



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin

Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das erst Capitel

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Epistel Sant Jacobi. CLXXVIII

Spriich Galat. v. Den geyst gelust wider den has / So doch S. Jacobus zeytlich von Herodes zu Hierusalem vor S. Peter tödter war / das wol schynet / wie er lengst nach S. Peter vnd Paul gewesen sey.

Summa / Er hat wöllen den weren / die auff den glauben / on werck sich verliessen / vnd ist der sach mit geyst / verstant / vnd worten zu schwach gewesen / vnd zerrisset die geschriffte / vnd widersteet damit Paulo vnd aller geschriffte / wils mit gesetz tryben auß / das die Apostel mit reytzen zur liebe aufrichten. Darumb will ich in nicht haben in meyner Bibel in der zal der rechten hauptbücher / wil aber damit niemant weeren / das er in seze vnnnd hebe wie es in gelustet / denn es vil gütter spriich sonst drinnen seynd. Eyn man ist keyn man in weltlichen sachen / wie solt denn diser eyn zeler / nur al leyn / wider Paulum vnd andere schriffte gelten?

Die Epistel aber S. Judas / kan niemant leügnen / das eyn aufzug oder abschriffte ist vff S. Peters ander Epistel / so der selben alle wort fast gleich synd. Auch so redet er von den Apostelen / als eyn iunger lengest hernach / vnd füret auch spriich vnnnd geschicht / die in der geschriffte nirgent steen / welchs auch die alten vätter bewegt hat / dise Epistel vff der hauptschriffte zu werffen. Darzu so ist der Apostel Judas in Kriechische sprach nit kommen / sonder in Persen landt / als man sagt / das er ia nicht kriechisch hat geschriben. Darumb obich sy wol preyse / ist doch eyn vnnötige Epistel vnder die hauptbücher zu rechen / die das glaubens grunde legen sollen.

Die Epistel Sant Jacobi. Das erst Capitel



Jacobus eyn knecht Gottes ^a
vnd des Herren Jesu / Den zwölff geschlechten
die da synd hyn vnd her / freünd zü vor / Meyn
lieben brüder / ach tet es eytel freude / wann jr in
mancherley versüchung fallet / vnd wisset das
das eüwer bewerter glaube gedult wircktt / die gedultt
aber laßt eyn volkommen werck haben / auff das jr seyt
volkommen / vnd ganz keynen sel habt.

So aber yemant vnder euch sal hat an weysheit / der bitte von Gott /
der da gibt eynfeltiglich / vnd ruckts niemants vff / so wirt sy jm geben wer
den. Er bitte aber im glauben / vnd zweyffel nicht / Den wer do zweyffelt /
der ist glich wie eyn woge des meres / die vom wind getriben vnd bewegt
wirt / solcher mensch dencke nur nicht das er etwas von dem herren empfa
hen werde. Eyn wanckelmüttiger man ist vnstet in allen seinen wegen.

Eyn brüder aber / der niderig ist / rhüme sich seiner höhe / vnd der da rich ^b
ist / rhüme sich seiner nidigkeit / den wie eyn blüme des grasen / wirt er ver

Gg iij

Die Epistel

geen/Die sonne geet auff mit der hize/vnd das gras verwelck/ vnd die blüme felt abe/vnd sein hübsche gestalt verdirbt/also wirt der reiche in syner habe verwelcken.

Selig ist der man/der die versüchung erduldet/den nach dem er bewert ist/wirt er die kron des lebens empfaben/welche gott verheissen hat/den die in lieb haben.Niemant sage/wen er versücht wirt/das er von gott versücht werde/den gott ist nicht ein versücher zum bösen/er versücht niemant sonder eyn yeglicher wirt versücht/wenn er von seiner eygen ist abzogen vnd gelocket wirt/darnach wen die lust empfangen hat/ gebirt sy die sünde/die sünd aber wen sy vollendet ist/ gebirt sy den todt.

Irret euch nicht/lieben brüder/Alle gütte gabe vnd alle vollkommen gabe kompt von oben ernider von dem vatter der liechter/bey welchem ist keyn verenderung/noch wechsel der finsternys. Er hat vns nach seinem willen/durch das wort der warheyt geboren/auff das wir weren ersflinge seiner creaturen.

Darumb lieben brüder/Eyn yeglicher mensch sey schnell zu hören/langsam aber zu reden/vnd langsam zum zorn/denn des menschen zorn thüt nicht/was vor gott recht ist.

Darumb so legt ab alle vn sauberkeyt vnd alle bosshet/vnd nempt das wort vff/vnd laßt es mit sanfft mütigkeit ingepflanzt seyn/das eüwer seele kan selig machen. Seyt aber thetter des worts vnd nit hörer alleyn/damit jr euch selbst betrieget/Den so yemant ist eyn hörer des worts/vnd nit eyn thetter/der ist glych eynem man/der sin liplich angesicht im spiegel beschawet/den nach dem er sich beschawet hat/geet er hyn davon/vn vergisset/wie er gestalt war/wer aber durchschawet in das vollömen gesetz der freyheit/vnd darinnen beharet/vnd ist nicht eyn vergeslicher hörer/sonder eyn thetter/der selb wirt selig sein in seiner that.

So aber sich yemandt laßt duncken/er diene gott vnder euch/vnd hellt seine zungen nicht im zaum/sonder versüret sein hertz/des gottes dienst ist eytel. Eyn reiner vnd vnbesleckter gottes dienst vor Gott dem vatter/ist der/die weysen vnd witwyt in yrem trübsal besuchen/vnd sich von der welt vnbesleckt behalten.

Das II Capitel

Liebē brüder halts nit dafür das der glaub an Jesu Chrust vnsern herzen der herligkeit/ ansehung der person leyde/Den so in eüwer versamlung keme ein man mit eynem gulden fingerreiff vnd mit einem herlichen kleyde/ es keme aber auch eyn armer in eynem vnseuberen kleyde/vnd jr sehet vff den/der das herliche kleyd tregt/vnd sprechen zu jm/ Setze du dich her vffs beste/vnd sprecht zu dem armen/stand du doir/oder setze dich her vnder den füßbanck meiner füsse/ists recht/das jr solch vnder scheyd bey euch selbs macht vnd richtet nach argen gedanken?